

AGP - MITTEILUNGEN

ARBEITSGEMEINSCHAFT
PARTNERSCHAFT IN DER WIRTSCHAFT e.V.
Wilhelmshöher Allee 283a
34131 Kassel
Tel. 0561-932425-0
www.agpev.de

Newsletter 03-2010
Nr. 348 / 57. Jahrgang

Inhalt

Matthias Horx: Neue Teilhaberschaftskonzepte	2
Gallup: Engagement-Index 2009	2
AGP Sterne:	3
Der Weg zum ausgezeichneten Unternehmen !	
Betriebsklima: Im Team zum Erfolg	4
SMA: Workshop / Klimabeauftragter	5
Familienunternehmen sind erfolgreicher: Wichtige Faktoren	6
Lohnpolitik: Die Stunde der Beteiligung	6
MBS: Neuer Mitarbeiter-Beteiligungs-Service	7
Kapitalbeteiligung in Großunternehmen: Deutschland auf Rang 19!	8
Mitarbeiterbeteiligung und Besteuerung: Deutschland, Frankreich und Großbritannien	9
Partner der AGP: Aus GIZ wird MitErfolg	10
Termine 2011	11
Fachliteratur	12



Liebe Leserinnen und Leser der AGP-Mitteilungen,

die unerwartet schnelle Überwindung der Wirtschaftskrise im vergangenen Jahr hat schlagartig die wohl wichtigste Herausforderung für die Unternehmen in den nächsten Jahren ins Rampenlicht gerückt: Die Kunst, qualifizierte Mitarbeiter/innen zu gewinnen und mit Teilhabe am Unternehmen zu begeistern!

Das Partnerschaftsmodell der AGP - eine partnerschaftliche Unternehmenskultur, Eigenständigkeit und Verantwortung der Mitarbeiter sowie deren Teilhabe am Erfolg und am Kapital der Unternehmen - sind genau die Erfolgsfaktoren für mehr Ertrag, Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität.

Von daher haben wir uns für 2011 viel vorgenommen: Mit der „Initiative Produktive Partnerschaft“ will die AGP im kommenden Jahr ihr Kernthema „Mitarbeiterbeteiligung“ massiv herausstellen und sich zugleich als maßgebliche Kraft zur Förderung von partnerschaftlicher Unternehmensführung und gesellschaftlicher Verantwortung präsentieren. Wir wollen zeigen, wie Mitarbeiter durch Teilhabe im und am Unternehmen mehr Leistung, Engagement, Verantwortung und Vertrauen entwickeln können.

Die meisten Beiträge dieser Ausgabe der AGP-Mitteilungen beschreiben verschiedene Facetten der produktiven Partnerschaft und sollen einen „Vorgeschmack“ auf unsere inhaltlichen Schwerpunkte in 2011 geben. Wir danken den Mitgliedern und Freunden der AGP für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Das AGP-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2011.

Dr. Heinrich Beyer
Geschäftsführer der AGP

was aber sicher nicht durch pauschale Gehaltserhöhungen gelingen kann.

Vielmehr bedarf es eines Systems, das den Mitarbeitern jetzt – wo die Unternehmen es sich leisten können - in der Tat eine deutlich spürbare finanzielle Beteiligung sichert, die aber dann, wenn die Ertragslage sich wieder verschlechtert, angepasst und zurückgeführt werden kann.

Solch ein System muss nicht neu geschaffen werden, es wird seit Jahren erfolgreich praktiziert und hat sich vielfach bewährt: Es ist die Erfolgs- bzw. Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, möglicherweise auch gekoppelt mit einer Kapitalbeteiligung.

Das Prinzip ist denkbar einfach: Neben dem Grundlohn/Grundgehalt erhalten die Mitarbeiter/innen einen Zuschlag, der vom Erfolg oder Gewinn des Unternehmens abhängig ist. Wenn die zugrundeliegenden betriebswirtschaftlichen Kennziffern es erlauben, wird dieser Bonus möglicherweise deutlich höher ausfallen als jede flächendeckend vereinbarte Gehaltserhöhung. Bei negativer Entwicklung aber sinkt dieser Bonus oder entfällt unter Umständen ganz. Die Mitarbeiter profitieren im Aufschwung und sichern in schwierigen Zeiten ihren Arbeitsplatz, weil die Unternehmen aufgrund flexibler Personalkosten auf Entlassungen ganz oder teilweise verzichten können. Die vergangenen Jahre haben gezeigt: Das funktioniert!

Wenn dann ein Teil dieser Erfolgsbeteiligung im eigenen Unternehmen angelegt wird, was steuerlich auch noch gefördert wird, dann verhilft solch eine Kapitalbeteiligung den Mitarbeitern zu einer Beteiligung an der Wertsteigerung und den Unternehmen selbst zu mehr Kapital.

Die *Arbeitsgemeinschaft Partnerschaft in der Wirtschaft (AGP)* vertritt eine Vielzahl von Unternehmen, die Erfolgs- und Kapitalbeteiligungen ihrer Mitarbeiter schon seit vielen Jahren praktizieren. Nicht zuletzt die Wirtschaftskrise hat deutlich gezeigt, dass diese Unternehmen mit flexiblen Arbeits- und Entlohnungskonzepten und mit einer partnerschaftlichen Unternehmenskultur wesentlich stabiler sind und dass sie insbesondere auch ihre qualifizierten Fach- und Führungskräfte langfristig binden können.

„Wenn wir nicht hinter die richtigen Einsichten des Jahres 2005 zurückfallen wollen“, so AGP-Geschäftsführer Heinrich Beyer, „dann sollten Politik, Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften die Unternehmen bei der Weiterentwicklung einer bewährten Praxis unterstützen und nicht auf Mechanismen setzen, die schon seit langem nicht mehr zu einer erfolgreichen, globalisierten Wirtschaft passen“.

MBS – Neuer Mitarbeiter-Beteiligungs-Service

Mitarbeiter am Kapital des Unternehmens beteiligen – in Zeiten des demographischen Wandels eine sehr gute Idee, um qualifizierte Kräfte zu gewinnen, langfristig zu halten und so auch die Eigenkapitalbasis zu stärken.

Doch viele Unternehmen sind unsicher was die Umsetzung von Beteiligungsmodellen anbetrifft: Das ist doch bestimmt sehr aufwändig? Was muss in den Beteiligungsverträgen und Steuerbescheinigungen stehen? Wer führt die Abrechnungen und Buchungen durch? Und was passiert bei Mitarbeiterwechsel? Auf diese und weitere Fragen gibt es nun eine zuverlässige Antwort, denn bei der neuen „S-MBS GmbH MitarbeiterBeteiligungsService“ ist der Name Programm.



Der S-Siegerlandfonds 2 bietet als 100%ige Tochtergesellschaft der Sparkasse Siegen seit 1983 Unternehmensbeteiligungen an und ist damit die älteste Beteiligungsgesellschaft einer deutschen Sparkasse. Peter Töpfer, Geschäftsführer der ersten Stunde: „Mit dem reichen Erfahrungsschatz aus 27 Jahren Beteiligungsgeschäft betritt der Siegerlandfonds, seinerzeit selbst Pionier auf seinem Gebiet, 2010 erneut bundesweites Neuland. Gemeinsam mit der mitunternehmer.com Beratungs-GmbH aus Bamberg gründen wir jetzt die S-MBS GmbH MitarbeiterBeteiligungsService“.

Das in dieser Form bislang einzigartige Unternehmen wird bundesweit tätig sein und bietet einen Rundum-Service zum Thema Mitarbeiterbeteiligungen an. Die S-MBS schneidert in Zusammenarbeit mit ihren Gesellschaftern passgenaue Lösungen, gibt Hilfestellung bei der Gestaltung von Kapitalbeteiligungsmodellen und bietet als zentrale Aufgabe einen kompletten Service in Sachen Abwicklung: von der Erstellung des Beteiligungsangebotes über Konten- und Registerführung bis hin zur Einbuchung der Zinsen. Damit nimmt die S-MBS GmbH den Unternehmen die aufwändige Verwaltung der Beteiligungen ab, die oftmals das größte Hindernis für die Einführung darstellt. Eine eigens für diesen Geschäftszweck erstellte webbasierte Software erlaubt den Kunden über ein geschütztes Online-Portal jederzeit Einblick in ihre Daten.

Stefan Becker, Geschäftsführer der S-MBS und Direktor Firmenkunden in der Sparkasse Siegen, ist sich sicher, dass das Thema Mitarbeiterbeteiligungen in der Region auf positive Resonanz stoßen wird. „In Gesprächen mit unseren Firmenkunden habe ich immer wieder festgestellt, dass viele Unternehmer aus Überzeugung bereit sind, die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Aber die konkrete Umsetzung lässt dann oft auf sich warten – das Tagesgeschäft hat eben Vorrang.“

Die Sparkasse Siegen selbst ist erster Kunde der S-MBS. Allen Mitarbeitern der Sparkasse wurde im Juli dieses Jahres eine Beteiligung in Form von Genussrechten angeboten, deren Verzinsung sich am Erfolg der Sparkasse orientiert. Harald Peter, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen und Initiator der S-MBS GmbH, freut sich, gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen den Mitarbeitern ein solch attraktives Angebot machen zu können, denn auch bei der Sparkasse Siegen sind die Mitarbeiter wichtigster Erfolgsfaktor.

„Mit dem Beteiligungsmodell möchten wir unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen und ein Stück des Unternehmenserfolgs an die Menschen weitergeben, die ihn maßgeblich möglich gemacht haben.“

Kapitalbeteiligung in Großunternehmen – Deutschland auf Rang 19!

In der aktuellen Studie der “European Foundation for Employee Share Ownership” (EFES, Brüssel) wird das Schattendasein der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Deutschland wieder einmal deutlich: Nur knapp 40 Prozent der Großunternehmen in Deutschland haben eine Mitarbeiterkapitalbeteiligung. Das ist Rang 19. unter den 27 Mitgliedstaaten der EU.

Nach dieser Studie, die sich auf die Auswertung der Geschäftsberichte der 2.500 größten Unternehmen in der EU (mit mehr als 33 Mio. Beschäftigten) stützt, gibt es in Deutschland derzeit ca. 1 Mio. Belegschaftsaktionäre. Zum Vergleich: Frankreich ca. 3,2 Mio., Großbritannien mehr als 2,6 Mio.

Der durchschnittliche Anteil des Belegschaftskapitals am gesamten Eigenkapital der Großunternehmen beträgt in der EU 2,86 %. In Deutschland liegt dieser Anteil noch unter dem Durchschnitt. Spitzenreiter ist Tschechien mit einem Wert von mehr als 6 %.

Quelle: EFES, Brüssel / <http://www.efesonline.org>

